Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 94 (1952)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Relevons pourtant, chez le lièvre, trois cas de coccidiose intestinale, un cas de verminose massive (trichostrongyloïdes) et deux pneumonies purulentes (diplocoques); chez le faisan, trois intoxications probables d'origine indéterminée et une invasion de vers intestinaux (*Capillaria*); chez la perdrix, une coccidiose intestinale et une typhlite avec très nombreux trichomonades dans les caecums.

BUCHBESPRECHUNGEN

La Chirurgie du bétail et des animaux de basse-cour. Par le Prof. M. Berthelon. Vigot Frères. Ed. Paris. 1951.

Cet ouvrage est la deuxième édition d'un traité que l'auteur publia en 1939. Nous n'y trouvons pas de modifications essentielles, mais quelques chapitres complémentaires sur l'usage des barbyturiques dans l'anesthésie des bovins et des porcs, sur la castration hormonale des coquelets par implantation sous-cutanée de stilboestrol ainsi que sur l'emploi du détecteur électro-magnétique pour la localisation d'un corps étranger.

Monsieur le Professeur Berthelon nous donne des indications détaillées sur les moyens de contention du bétail puis sur les procédés d'anesthésie (générale, régionale et locale), sur les injections et les méthodes de saignées. Suivent deux longs chapitres sur la castration des mâles et des femelles. L'auteur décrit puis critique les différentes méthodes et donne de précieuses indications sur le choix de la méthode en rapport avec le but que l'on poursuit. Les opérations que le praticien entreprend sur les appareils digestif et locomoteur sont décrites avec le même souci d'être utile. Contention, indications, choix de la méthode, soins post-opératoires, complications, sont les points sur lesquels l'auteur revient toujours.

On ne saurait trop recommander l'ouvrage, surtout aux étudiants et aux jeunes vétérinaires. *J. P. Urfer*, Berne

Les laparotomies chez les bovins. Par A. Vicard, Dr. vét. Edit.: Vigot frères, Paris.

Die Broschüre von 56 Seiten berichtet über die Erfahrungen des Verfassers mit allen Arten von Laparotomie: Fremdkörperoperation, Pansenschnitt bei Tympanie, Punktion des Perikards, Lösung von Dünndarminvagination und Einklemmung in Gekröselücke, Kastration der Kuh, Kaiserschnitt, und als Anhang: Stehendkastration des Hengstes. Die Arbeit hat eher den Charakter eines Artikels für eine Fachzeitschrift als eines Büchleins. Sie ist aber als Publikation eines Praktikers beachtenswert und geeignet, andere erfolgreiche, aber zu viel beschäftigte Praktiker zum Sprechen, resp. Schreiben zu bringen. *A. Leuthold*, Bern

Maladies du mouton et de la chèvre. Par C. Craplet, Dr. vét., chef de travaux de Zootechnie, Grignon. Edit.: Vigot frères, Paris.

Die Broschüre von 138 Seiten mit 22 Zeichnungen behandelt alles, was der Tierarzt über Schaf und Ziege wissen muß. Ausführungen über allgemeine Pathologie und Parasitologie, Desinfektion, Konstitution, ferner die Art der Darstellung zeigen, daß das Büchlein auch für Züchter und gebildete Laien geschrieben ist. Immerhin wird der Tierarzt vieles daraus entnehmen können, namentlich wenn er mit kleinen Wiederkäuern nicht so viel zu tun hat. Von den Krankheiten sind die parasitären besonders ausführlich beschrieben, ferner diejenigen, die durch pathogene Mikroorganismen verursacht werden. Aber auch alle anderen Krankheiten, die vorkommen können, sind erwähnt. Das Büchlein kann bestens empfohlen werden. *A. Leuthold*, Bern

Festschrift Oskar Röder.

Zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Oskar Röder in Leipzig haben seine Nachfolger Prof. Dr. O. Berge in Gießen und Prof. Dr. H. Schebitz in Leipzig eine Festschrift redigiert, betitelt: Ergebnisse und Forschungen aus der Veterinärmedizin. 25 Autoren, auch aus dem Ausland, behandeln verschiedene Themen: Fixation von Gelenken nach Luxation beim Hund, Myositis eosinophilica des Hundes, Kastration der noch nicht geschlechtsreifen Sauen, Exzision der Stimmbänder beim Hund, Hyaluronidase bei paravenösen Chloralhydratgaben, Dehnungsschäden an Sehnen beim Rennpferd, das Institut für Veterinärwesen der Tierklinik Halle, dorsale Vulva-Vestibularplastik bei Stuten, Blutuntersuchungen an hochtragenden Vollblutstuten, ansteckende Blutarmut des Pferdes, proteolytisch wirkende Enzyme bei pyogener und putrider Wundinfektion, Stelzfuß nach Einschußphlegmone, Seitenwandhornspalten, Magen-Darm-Chirurgie beim Pferd, Hufbeschlag und Gleitschutz, örtliche Reizwirkung intraperitoneal gegebener Chloralhydratlösung, intratracheale Äther-Sauerstoff-Narkose beim Hund, Carotisaneurysma beim Pferd, Kryptorchidenoperation beim Pferd, Gelenkschäden beim Fohlen, intravaginale Hämatome beim Hengst, Uterusriß mit Austritt eines Föten in die Bauchhöhle, Uterus-Neoplasma von riesigem Ausmaß bei der Hündin, Morphin, Polamidon und Dolantin, endothorakale Operation.

Das stattliche Buch von 223 Seiten mit 80 Abbildungen ist in Leinen gebunden und recht gut ausgestattet. Es ist im S. Hirzel-Verlag in Leipzig erschienen, im Buchhandel erhältlich und kostet DM. 20.—. *A. Leuthold*, Bern

A World Dictionary of Breeds Types and Varieties of Livestock. Von I. L. Mason. Mitteilung Nr. 8 des Commonwealth Bureau für Tierzucht und Genetik, Edinburgh, 1951. 30/—. 272 Seiten.

Das vorliegende Wörterbuch über Rassen und Haustiervarietäten ist das erste dieser Art. Die riesige Arbeit, welche diesem Werk zugrunde liegt, wird von jedem Interessenten in Tierzucht voll anerkannt werden, hat er doch ein zuverlässiges, einheitlich aufgebautes Nachschlagewerk zur Hand.

Der erste Teil umfaßt auf 170 Seiten in alphabetischer Reihenfolge sämtliche Haustierrassen, gegliedert in die 7 Abschnitte: Esel, Büffel, Rind, Ziege, Pferd, Schwein, Schaf. Für die weitaus meisten Rassen ist auf ein entsprechendes Referat in „Animal Breeding Abstract" hingewiesen.

Der zweite Teil berücksichtigt die Tierzucht aller Länder der Welt, wobei die jeweiligen Haustierrassen und ihre Zahl, wie auch einschlägige Literatur angeführt sind. *W. Weber*, Bern

Leptospirosen. Klinik und Epidemiologie von Weilscher Krankheit, Feld-, Ernte- und Sumpffieber, Schweinehüterkrankheit, Canicolafieber, Reisfeldfieber und andern Leptospireninfektionen bei Mensch und Tier. Von Otto Gsell, St. Gallen. Mit Anhang: Bakteriologisch-Serologische Methodik von E. Wiesmann, St. Gallen. Medizin. Verlag Hans Huber, Bern 1952. Preis: Fr. 28.—.

Die Leptospirosen als Zoonosen sind zu großer Bedeutung gelangt, und es besteht bereits ein kaum mehr überblickbares Schrifttum darüber. Es ist deshalb sehr verdienstvoll, daß Gsell in dieser Monographie das Schrifttum gesammelt und mit seinen eigenen Forschungen zu einem Gesamtbild der Leptospirosekenntnisse verarbeitet hat. Die Arbeit ist vor allem vom Standpunkte des Klinikers aus geschrieben, was sich schon in der Einteilung des Stoffes dartut. Nach kurzen einleitenden Bemerkungen, Umschreibung der Leptospireneigenschaften und historischem Abriß wird auf die epidemiologischen Besonderheiten der Leptospireninfektionen hingewiesen. Ziemlich eingehend wird dann die Klinik der Leptospirosen behandelt, wobei zwischen Hauptsymptomen, die bei allen Leptospireninfektionen des Menschen zutage treten und fakultativen Symptomen und Komplikationen unterschieden wird. Durch das ver-

schiedene Auftreten der fakultativen Symptome und Komplikationen unterscheiden sich die einzelnen Leptospirosen voneinander. Anschließend werden die einzelnen europäischen und außereuropäischen Leptospirosen abgehandelt und kurz noch auf die klinische Bedeutung der Leptospirentypen-Unterscheidung eingegangen. E. Wiesmann, der Leiter des Bakteriolog. Institutes St. Gallen behandelt in kurzer und prägnanter Art die bakteriologisch-serologische Methodik.

Für den Tierarzt ist besonders erfreulich, daß die Verfasser, wie schon in früheren Spezialabhandlungen, den veterinärmedizinischen Belangen große Beachtung schenken. So werden die verschiedenen Leptospirosen der Haustiere, wie die Canicola- und Weilleptospirose der Hunde, die Silberfuchsleptospirosen, die periodische Augenentzündung der Pferde und die Schweine- und Rinderleptospirosen abgehandelt und ihre Bedeutung für die menschlichen Erkrankungen aufgezeigt.

Viele Abbildungen, Temperaturkurven und Tabellen verdeutlichen noch den Inhalt. Leider haben es die Verfasser unterlassen, der Monographie ein Sachregister beizugeben, was die Benutzung sehr erleichtern würde.

Das Buch kann dem für vergleichend-medizinische Fragen sich interessierenden Tierarzt sehr empfohlen werden. *U. Freudiger*, Bern

---

REFERATE

Toxikologie

Die Giftigkeit von DDT- und Hexachlorzyklohexanpräparaten für Haustiere. Von D. W. Jolly. Veterinary Record 64, 76, Feb., 9., 1952.

Die Giftigkeit ist abhängig von der Eintrittsmöglichkeit der Präparate ins Blut. Deshalb ist die Applikationsform ausschlaggebend. Im Bad ist die Aufnahme perkutan und per os möglich, bei der Spraybehandlung perkutan und durch Inhalation. Die Pulverbehandlung bietet die geringsten Vergiftungsgefahren.

DDT-Präparate werden im Körper gespeichert. Eine Einzeldosis wird erst im Verlaufe mehrerer Wochen im Urin, z. T. auch in der Milch (bis 36 ppm nach Verabreichung von behandeltem Futter) und bei Geflügel im Ei ausgeschieden. Beim vorschriftsmäßigen Gebrauch sind bisher nie Vergiftungserscheinungen beim Menschen beobachtet worden.

Von den Haustieren sind die Katzen am empfindlichsten (minimale tödliche Dosis 0,1 g/kg Lebendgewicht i. m.). Im Gegensatz zur Katze erträgt der Hund ein 2%iges DDT-Bad. Die tödliche Dosis per os beträgt 0,75 g/kg, 0,1—0,25 g/kg täglich führen zu nervösen Störungen. In der praktischen Schmarotzerbehandlung kommen nur bei Jungtieren Vergiftungsfälle vor. Rinder ertragen oral bis 0,5 g/kg, ein Bad von 0,5% und 5%igen Spray ohne Schaden. Die wiederholte Verabreichung von 0,1 g/kg führt zu leichten Vergiftungserscheinungen. Schafe ertragen per os ohne Schaden einmalig 1,5 g/kg oder 0,2 g/kg wöchentlich, als Waschung eine Lösung von 5% einmalig, und 1,5% wöchentlich, als Bad 0,5%. Die Empfindlichkeit der Ziege entspricht derjenigen des Schafes. Schwein und Pferd sind wesentlich resistenter. Kücken gehen nach einem 1—2%igen DDT-Bad und bei einem dauernden Futtergehalt von 0,1% DDT ein. (Die Dosierungen gelten für DDT in Handelsform mit 80% wirksamer Substanz.)

Die Isomere des Hexachlorzyklohexan sind sehr verschieden giftig. Die per os toxische Dosis für Ratten beträgt beim Alpha-Isomer 1—7, Beta 6, Gamma 0,2 und Delta 1,25 mg/kg (g/kg?!). Die Speicherung im Körper ist von geringerer Dauer. Besonders Gamma- und Deltaisomer werden rasch ausgeschieden, wirken dafür auch mehr als akute Gifte.